

## Anzeige gegen Tropenhaus Frutigen eingereicht

Aktualisiert am 27.11.2013 1 Kommentar

**Der Tod von rund 20'000 Fischen im Tropenhaus Frutigen von Anfang November hat ein juristisches Nachspiel.**



Anfang November verendeten im Tropenhaus Frutigen rund 20'000 Jungstöre.

Bild: Manu Friederich (Archiv)

### Artikel zum Thema

**20'000 Jungstöre verenden im Tropenhaus Frutigen**  
**Kaviar aus dem Kandertal**

### Teilen und kommentieren

Etwas gesehen, etwas geschehen?



Im Tropenhaus in Frutigen sind Anfang November 20'000 junge Störe wegen eines technischen Defekts verendet. Die Sauerstoff- und Wasserpumpen für die Fischbecken waren wegen eines überhitzten Netzwerkteils ausgefallen.

Die technischen Probleme der Anlage sind nach Angaben der Tropenhaus-Verantwortlichen gelöst. Damit das technische System künftig nicht mehr überhitzen kann, stehe unter anderem ein Back-up bereit, sagte Tropenhaus-Sprecherin Beate Makowsky bereits Mitte November.



Haben Sie etwas Aussergewöhnliches gesehen, fotografiert oder gefilmt? Ist Ihnen etwas bekannt, das die Leserinnen und Leser von DerBund.ch/Newsnet wissen sollten? Senden Sie uns Ihr Bild, Ihr Video, Ihre Information per MMS an **4488** (CHF 0.70 pro MMS).



Die Publikation eines exklusiven Leserreporter-Inhalts mit hohem Nachrichtenwert honoriert die Redaktion mit **50 Franken. Mehr...**

Die Stiftung für das Tier im Recht (TIR) hat eine Strafanzeige eingereicht.

TIR begründet den Schritt damit, dass bei dem Vorfall allfällige Widerhandlungen gegen das Tierschutzgesetz nicht ausgeschlossen werden könnten. Deshalb müsse er umfassend geklärt werden.

Das Tropenhaus Frutigen züchtet Störe für die Kaviarproduktion. Die Institution wurde 2009 eröffnet. Sie nutzt die Wärme des Bergwassers aus dem nahen Lötschberg-Basistunnel. In einem Gewächshaus werden tropische Pflanzen angebaut. Die Störzucht liefert Kaviar.

Die Stiftung für das Tier im Recht (TIR) ist eine Non-Profit-Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, als «Fürsprecher der Tiere» aufzutreten. TIR fokussiert nach eigenen

Angaben bei ihrer Tierschutzarbeit vor allem auf juristische Aspekte. (bwg/sda)

Erstellt: 27.11.2013, 14:18 Uhr

Alle Kommentare anzeigen